

Keller, Gottfried: Klage der Magd (1845)

1 Nun ist der Lenz gekommen,
2 Nun blühen alle Wiesen,
3 Nun herrschen Glanz und Liebe
4 Auf Erden weit und breit;
5 Nur meine böse Herrin,
6 Sie keift und zetert immer
7 Noch, wie in der betrübten
8 Und dunklen Winterzeit!

9 Wenn ich am frühen Morgen
10 Mit aufgewachtem Herzen
11 Im Garten schaff und singe,
12 Die Welt mir freundlich blickt:
13 Wirft sie mir aus dem Fenster
14 Die ungefügen Worte,
15 Daß rasch in meiner Kehle
16 Ein jedes Lied erstickt!

17 Und wenn mein Vielgeliebter
18 Am Hag vorüberwandelt
19 Und ein paar heiße Blicke
20 Mir in die Seele warf:
21 Kommt sie und streut mit Schelten
22 Und ausgesuchter Bosheit
23 Mir in die süße Wallung
24 Den Tod, so eisig scharf!

25 Und wenn am Mittagmahle
26 Ich mit gesenkten Augen
27 Am Tische sitz und esse
28 Und mäuschenstille bin:
29 Zielt sie mit schiefen Augen,
30 Mit harten, spitzen Reden

31 Und oft mit groben Scherzen
32 Vor allen nach mir hin,

33 Daß hungernd ich, mit Tränen
34 Das Essen stehenlassen
35 Und mich hinweg muß wenden
36 Voll Scham und voll Verdruß
37 Und weinend im Verborgnen
38 Ein Stücklein harten Brotes
39 Mit all den harten Reden
40 Hinunterwürgen muß!

41 O lieber Gott im Himmel!
42 Du weißt, wie sehr es schmerzet,
43 Wenn man just möchte weinen
44 Und dazu essen soll!
45 Man schämt sich, es zu zeigen,
46 Und kann es doch nicht lassen,
47 Es ist ein Zucken, Würgen
48 Im Herzen jammervoll!

49 Sogar, wenn ich am Sonntag
50 Will in die Kirche gehen
51 Und mir ein armes Bändchen
52 Am Hals nicht übel steht:
53 Vergiftet sie mir neidisch
54 Mit ungerechtem Tadel
55 Die wochenmüde Seele,
56 Das heilige Gebet!

(Textopus: Klage der Magd. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50917>)